

# bund deutscher innenarchitekten

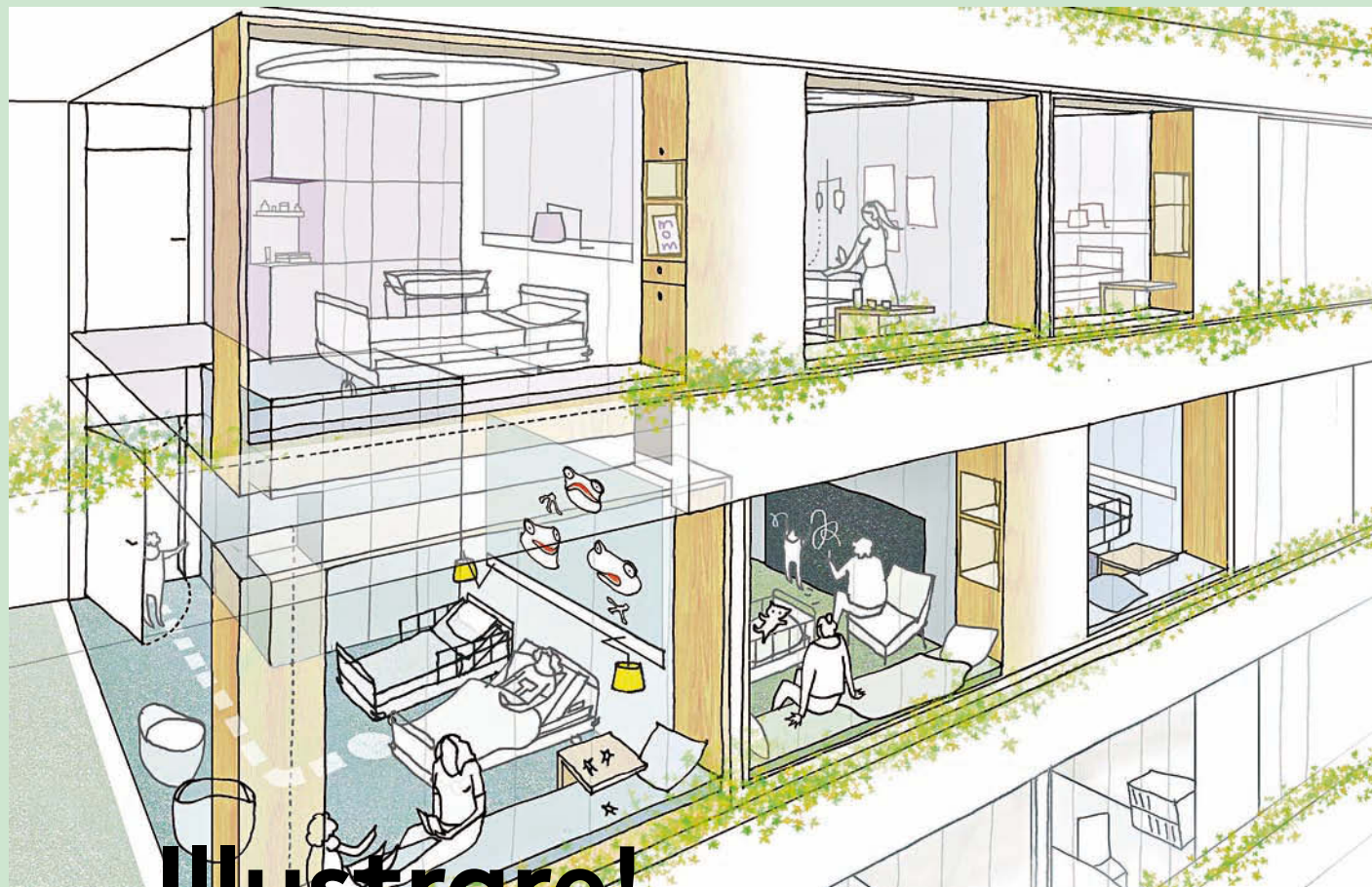


Liebe Kolleginnen und Kollegen,

gute Gedanken sollten auf Papier gebracht werden, das gilt natürlich auch für Entwurfs-ideen. Doch wie zeigen, was vor dem eigenen inneren Auge bereits gut sichtbar ist? Modelle, Renderings und Skizzen sind tägliche Arbeitsmittel, um den Auftraggebern und auch sich selbst zu veranschaulichen, welche Formen die ersten Entwurfsideen annehmen. Digital erstellte Renderings sind heutzutage das häufigste Instrument zur Veranschaulichung der Projekte oder einzelner Projektphasen. Gerade auch im Studierendenwettbewerb „bdia ausgezeichnet!“ werden bis auf einzelne Ausnahmen Renderings zu den Bachelor- und Masterarbeiten erstellt, Projektfotos gibt es naturgemäß selten. Die Digitalisierung macht vieles mög-

lich, aber wie wäre es einmal mit einer Illustration? Der Bleistift – oder Fineliner, Kohlestift oder auch Kugelschreiber je nach Präferenz – bleibt unverzichtbar: Für Notizen, erste Zeichnungen und Schemata. Es hilft, sich zu sortieren, wenn aus der Hand heraus die Ideen auf das Papier „fließen“ können. Im Hauptteil geht es daher um die Architekturillustration, ein zum Teil noch unterschätztes Instrument innerhalb des Entwurfsprozesses sowie bei Präsentationen vor Kunden oder Kolleginnen und Kollegen. Wer mehr zu Architekturillustrationen wissen möchte und wie sie wirken, ist herzlich zum bdia Seminar eingeladen.

Ihre Pia A. Döll  
Präsidentin bdia



**Illustrare!**

Mut zur Lücke: Die Architekturillustration erlaubt weniger Detaildarstellungen, ohne unfertig zu wirken – ein großer Vorteil zum Rendering, gerade in frühen Projektphasen.

Der Begriff Architekturillustration ist aus dem Englischen übernommen und weist auf eine erklärende und künstlerische Überarbeitung hin, die weit über die Zeichnung der Architekturzeichnung oder Architekturskizze hinausreicht. Das lateinische Wort „illustro/illustrare“ umschreibt es treffend mit „erleuchten, erhellen, erläutern, anschaulich machen“, aber auch „Glanz verleihen, verschönern, verherrlichen und preisen“.

Das genau ist es, was wir als Gestalterinnen und Gestalter mit einer Zeichnung bezwecken möchten: das Erklären ohne Worte und zugleich das Anpreisen. Schließlich wollen wir unseren Entwurf auch verkaufen. Das kann eine Wettbewerbszeichnung sein oder schlichtweg eine einfache Darstellung, die Kolleg\*innen, Chef\*innen oder Bauherr\*innen überzeugen soll.

#### Akzeptanz des Unfertigen

Die Illustration hat dem fotorealistischen Rendering einen entscheidenden Punkt voraus, denn der Betrachter akzeptiert ganz selbstverständlich weniger detailliert dargestellte Bereiche und sogar offengelassene Stellen.

Gerade bei konzeptionellen Darstellungen und im frühen Stadium eines Projekts sind viele Aspekte noch nicht bekannt oder sollen auch ganz bewusst zu diesem Zeitpunkt noch nicht zur Diskussion gestellt werden. Viele Innenarchitekt\*innen sind sich der Problematik einer zu frühen Definition einzelner Elemente bewusst, deren Umsetzung sie später aus verschiedenen Gründen eventuell doch nicht nachkommen können. Somit wollen sie sich nicht zu früh mit deren Darstellung festlegen.

Auch im städtebaulichen Bereich ist es relevant, noch keine konkreten Aussagen über die Architektur zu machen, sondern die zeichnerische Betonung auf den Raum dazwischen zu legen, ohne aber das Bild unfertig erscheinen zu lassen.

Neben diesen strategischen Aspekten kommt auch noch ein psychologischer hinzu: Mit einer skizzenhaften Handzeichnung wird dem Betrachter quasi nebenbei vermittelt, dass noch nicht alles genau

festgelegt ist und das Dargestellte als visuelle Diskussionsgrundlage dienen soll.

#### Die Zeichnung als Ergänzung zu Modell oder Rendering

Eine Architekturillustration nimmt in der entsprechenden Planungsphase ihren ganz eigenen Platz ein – nicht als Konkurrenz, sondern als Ergänzung zu Renderings und Modellen. Sie kann ganz bewusst strategisch eingesetzt werden. Dieser Aspekt wird oft vergessen, vielleicht auch aus Zweifel am eigenen Können. Glücklicherweise tritt im Moment der allgemeine Zeitgeist des Imperfekten diesen Zweifeln entgegen. Das zeigt sich unter anderem auf YouTube mit vielen individuellen und nicht immer brillanten Do-it-yourself-Anleitungen sowie den Trends rund um Handcraft-Themen, die im Gegensatz zu Hochglanz und industrieller Perfektion stehen.

Das Schöne an der Illustration ist, dass die Genauigkeit kontrolliert eingesetzt werden kann: Soll etwas bewusst präzise dargestellt oder gezielt beleuchtet werden, verfeinern sich an dieser Stelle Strich und Detailgenauigkeit. Umgekehrt hat die Ungenauigkeit ihren Reiz: Sind die Dinge noch nicht bekannt oder sollen bewusst nicht ins Bild gerückt werden, kann der Strich an dieser Stelle flüchtiger gesetzt oder die Darstellung vager werden.

Die wechselnde Informationsdichte hat den willkommenen Effekt, dass zwar alles gezeigt, aber nichts wirklich festgelegt ist und sich dennoch alles wie selbstverständlich in das Gesamtbild fügt. Der Betrachter kann eine räumliche und architektonische Situation und auch eine bestimmte Atmosphäre erkennen. Diese zu kreieren und dem Bild noch eine kleine Geschichte hinzuzufügen, macht die Arbeit besonders reizvoll.

Gerade die Dominanz der fotorealistischen Renderings erlaubt die Möglichkeit, neue Wege in der Architekturdarstellung einzuschlagen. Wir benötigen im Prinzip keine Übung mehr in naturgetreuer Perfektion oder technischer Fleißarbeit – wie es im Studium oft in „Darstellender Geometrie“ gelehrt wurde –, sondern können uns auf konzeptionelle Aussagen, Atmosphären und auch eine gewisse Poetik konzentrieren.

#### Wirtschaftlich arbeiten mit Bestandsbildern

Die Illustrationen können zudem auch auf einem einfachen Unterleger eines digital generierten Massenmodelles oder Bestandsfotos aufgesetzt werden. Das Arbeiten mit Unterlegern erlaubt es, sehr wirtschaftlich und auch in Arbeitsteilung arbeiten zu können.

Illustrationen werden oft für größere städtebauliche Projekte angefragt, in denen die Entwürfe verschiedener Planer zusammenfließen und das Gesamtbild in einem einheitlichen Duktus präsentiert werden soll. Hier kommen verschiedene Arten von Unterlegern zusammen wie Massenmodelle, Handskizzen oder Streetview-Fotos. Oft müssen dabei Fassaden oder andere Details noch im Zeichenprozess erfunden werden und sich wie selbstverständlich einpassen – und manche verschwinden dabei auch hinter Bäumen. Das macht die Architekturillustration so spannend, immer wieder muss eine weiße Fläche gefüllt werden.



Sabine Heine, Architekturillustratorin und Architektin, lebt in Rotterdam.  
Info unter [www.sabineheine.com](http://www.sabineheine.com)

Das Seminar findet zu einem neuen Termin in der zweiten Jahreshälfte statt. Mehr demnächst unter [www.bdia.de](http://www.bdia.de)



**b d**  
i ausgezeichnet!

Wir fördern den Nachwuchs: Der vom bdia initiierte Preis bdia ausgezeichnet! stellt herausragende Abschlussarbeiten aus den Fachbereichen Innenarchitektur vor, hier fünf Arbeiten der Hochschulen Hildesheim und Kaiserslautern. Auf [www.bdia.de](http://www.bdia.de) sind alle Arbeiten mit Auszeichnung sowie Anerkennung veröffentlicht.



1



2



3



4



5

**1/Neslihan Altug, HS Hildesheim  
Cre[art]ive Center Istanbul (Master SS 2019)**

Unzählige historische Gebäude in Istanbul, wie die ehemalige Karawanserei Kursunlu Han, stehen wegen der hohen Sanierungskosten vor dem Verfall. In der Nähe des im 13. Jahrhundert erbauten Gebäudes ist bereits ein Kunstviertel am Entstehen, eine Umnutzung bietet sich daher an. Die bereits bestehenden Ateliers und Werkstätten werden mit Co-Working-Plätzen ergänzt. Die Nutzung wird mit einem gläsernen Neubau mit Shop und Gastronomie im Innenhof erweitert.

**2/Kira-Sophia Aehnelt, HS Hildesheim  
Das Kesselhaus (Bachelor SS 2019)**

Die neue Nutzung des Kesselhauses der ehemaligen Stuhlfabrik ‚CASALA‘ steht im historischen Zusammenhang mit Handwerkskunst. Im vorderen Gebäudeteil begegnen sich, anschließend an die Gastronomie, Generationen in gemeinschaftlichen Kunstprojekten. Die Gestaltung ist durch den Wald des Deister-Süntel-Tals inspiriert. Die Verbindung von Kunst, Kontakt und Köstlichkeiten schenkt dem Ort Lebensqualität und einen Raum für Gemeinschaft.

**3/Kristin Schünemann, HS Hildesheim, 4 Winkel  
(Master WS 2019/20)**

Die Gründungsidee 4Winkel bespielt drei Bestandsgebäude des Gutes Steuerwald in Hildesheim: Das Burggebäude, die Schmiedescheune und die St. Magdalenen-Kapelle. Die vier Winkel stehen für: Gastronomie und Design, ein Innenarchitekturbüro, Co-Working-Space und Event-Locations. Herausforderung ist die Gestaltung über vier verschiedene Stile: Industrial Design, Modern Design, Scandinavian Design und Landhausstil.

**4/Yulia Vostrukhina, HS Hildesheim, Mangal – The beauty of factory buildings (Bachelor WS 2019/20)**

Ein Umnutzungskonzept für ein Industriegelände mit alter Fabrikhalle in der Nordstadt Hildesheim, ein Multikulti-Viertel. „Mangal“ ist ein Selbstbedienungsrestaurant. Bereiche wie die Bar, Lounge oder Plätze auf der Empore bieten vielfältige Sitzmöglichkeiten. Terrassendielen, Großbäume, einfache Materialien wie Naturstein, Estrich und Stahl erzeugen die Umgebung eines Gartens.

**5/Jonas Ketterer, HS Kaiserslautern, Umbau Mühlengebäude Saarwellingen (Bachelor SS 2019)**

Das Gebäude diente der Firma Dynamit Nobel als Produktionsstätte für Dynamit. Die Explosion als Gestaltungsthema: Der plötzliche Materialwechsel, das plastische Gestalten der Innenräume, Transparenz und Verschattung sowie das Aufbrechen großer Flächen in einzelne Elemente sollen die Geschichte des alten Maschinenturms abstrakt und modern wiedergeben. Im EG Bistro mit Galerie, im OG folgen Büroflächen mit offener Zonierung und verspielter Gestaltung der Arbeitsbereiche, die oberen OGs bieten Wohnraum.

# Kalender

Alle Termine werden derzeit überarbeitet, bitte informieren Sie sich bei den jeweiligen Veranstaltern!



## **32. Coburger Designtage** 19.-24. Mai Coburg

Wer in diesem Frühjahr die 32. Coburger Designtage auf dem Gelände des historischen Güterbahnhofes in Coburg besucht, findet eine Welt voller Design und höchster Handwerkskunst. Diesjähriger Themenschwerpunkt ist „Design und Handwerk“. So wird zum Beispiel der Zukunftspreis der Handwerkskammer auf den Designtagen verliehen.



## bdia Bayern **Innenarchitektur Salon** „Back to the Future“ 8. April in Nürnberg

Hier kommt der Innenarchitektur Salon! Unter dem Leitspruch „Alles kann, nichts muss“ können sich Interessierte austauschen, Themen in den bdia tragen oder auch zum AfterWork in den Feierabend starten. Der Innenarchitekten Salon findet jeden 2. Mittwoch im Wechsel in München und Nürnberg statt. Alle an Innenarchitektur Interessierten aus der Bau- und Gestaltungsbranche sind willkommen! Nächster Termin: 8. April um 18.30 Uhr im Art&Business Hotel, Gleißbühlstraße 15 in Nürnberg. Treffpunkt: Lobby. Infos unter [www.bayern.bdia.de](http://www.bayern.bdia.de)

## **BCFA Open Berlin Pop-Up Event** 6. Mai in Berlin

Im ARtrium der Botschaft veranstaltet BCFA mit Unterstützung des bdia ein Pop-Up Event zu Designs und Trends von britischen Design- und Möbelherstellern. Teilnehmer\*innen der Podiumsrunden „Design for a New Decade“ sind u.a. Corinna Kretschmar-Joehnk und Peter Joehnk von JOI Design (Innenarchitekten bdia, Hamburg) sowie Juliane Moldrzyk vom Büro raumdeuter (Innenarchitektin bdia, Berlin). Eine Gelegenheit zum Get-Together und Networking, kostenfreie Teilnahme, Anmeldung erbeten unter: [berlin.bcfaopen.com](http://berlin.bcfaopen.com). Infos auch unter [www.bdia.de](http://www.bdia.de)



## bdia Seminare **Programm 2020**

### **Neue Regelwerke der Raumakustik** am 26. Mai in München

### **Workshop Architekturillustration für Innenarchitekten** mit Schwerpunkt Adobe Photoshop am 17./18. April in Gut Maarhausen bei Köln

### **Benutzeroberflächen – neue Materialien in der Raumgestaltung** am 28. Mai in Frankfurt a.M.

Alle bdia-Seminare sind bei den Architektenkammern als Fortbildungsveranstaltungen beantragt. Ausführliche Informationen unter [www.bdia.de/Aktivitaeten](http://www.bdia.de/Aktivitaeten)



## bdia Berlin-Brandenburg **Save-the-Date:** **Women in Architecture Berlin 2020** 11. Juni Berlin

Vom 4. Juni bis 4. Juli will das Festival WOMEN IN ARCHITECTURE BERLIN 2020 die Rolle der Frauen in Innen-/Architektur, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung sichtbar machen, wachrütteln, netzwerken und hinterfragen. Als Bühne wird WIA Berlin 2020 an über 15 Orten die Sichtbarkeit von Frauen in der Berliner Baukultur zeigen. Der bdia veranstaltet dazu eine Podiumsdiskussion und zeigt: Innenarchitektur ist der einzige Architekturweig, in dem Frauen in der Überzahl sind und wichtige Positionen einnehmen. Moderiert von Sabine Keggenhoff, findet die Runde mit AfterWork am 11. Juli ab 18 Uhr in Berlin statt. Mehr unter [www.bdia.de](http://www.bdia.de)



## **Melting Point – Konferenz für architekturbezogene Metallgestaltung** 8.-10. Mai Hildesheim

Welche zukunftsweisenden Ideen existieren, die es zu nutzen gilt? Resultiert daraus eine neue Form- und Materialästhetik? Dazu veranstaltet die Fakultät Gestaltung der HAWK, Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst, in Hildesheim die Konferenz Melting Point. Eine begleitende Ausstellung präsentiert und erörtert exemplarische Projekte aus den Bereichen Kunst, Handwerk und Design. Anmeldung unter [www.hawk.de/melting-point](http://www.hawk.de/melting-point)



## bdia NRW **Lichtseminar bei ERCO** 7./8. Mai in Lüdenscheid

Design und Technik, Theorie und Praxis. Licht erleben und innovativ planen – die Firma ERCO lädt in Kooperation mit dem bdia Hessen und NRW zum zweitägigen Lichtseminar und Werksbesuch nach Lüdenscheid ein. Wir starten mit der Besichtigung des skulpturalen Schauspielhauses Düsseldorf, liebevoll D’haus genannt, des Architekten Bernhard Pfau. Bei einer Factory Tour durch die Produktion, einer Live-Präsentation der Lichtwerkzeuge im Mock-up-Raum und beim Seminar zum Thema „Licht und Farbe“ in der Ideenwerkstatt kann hautnah das Verständnis von Design und Architektur der Firma ERCO erlebt werden. Infos und Anmeldung unter [www.hessen.bdia.de](http://www.hessen.bdia.de)

Impressum:  
bund deutscher innenarchitekten bdia  
Redaktion: Bundesgeschäftsführer Frithjof Jönsson,  
Wilhelmine-Gemberg-Weg 6, 10179 Berlin,  
Tel. +49 30 64 07 79 78, Fax +49 30 91 44 24 19,  
[info@bdia.de](mailto:info@bdia.de), [www.bdia.de](http://www.bdia.de)